

Das Bild zeigt ein flämisches oder niederländisches Blumen-Stilleben aus dem 16. und 17. Jahrhundert. Ihre Aufgabe ist es, das Bild so genau wie möglich zu beschreiben.

Die Beschreibung kann objektiv, subjektiv oder beides sein.

1. Ziel: Ikonographische und ikonologische Beschreibung:

Was wird dargestellt?

Welche Blumen und Pflanzen sind abgebildet (möglicherweise mit lateinischem Namen)?

Was gibt es in der Mitte, oben, unten, links und rechts?

Gibt es bemerkenswerte kompositorische Eigenschaften?

Welche Farben können Sie wahrnehmen?



2. Ziel: Welchen Eindruck hinterlässt das Bild auf Sie?

Hier können persönliche Eindrücke und Emotionen, die objektiven Eigenschaften ausgleichen.

Schließlich können Sie Dinge hinzufügen, die Ihnen bemerkenswert erscheinen: Ihre Meinung über das Bild, ein Gedicht, eine Erinnerung, eine kreative Geschichte ...

Also, kurz gesagt, die Darstellung eines Werkes in Worten. Wenn Sie nicht wissen, wie Sie anfangen sollen, finden Sie unten einige Beispiele.

Beispiel 1:

Dieses Blumen-Stilleben ist bis ins kleinste Detail bemalt. Der Maler hat wenig Wert auf feine Linien gelegt. Oben rechts landet eine Libelle auf der auffälligsten Blume, aber diese Libelle ist aufgrund des dunklen Hintergrundes kaum sichtbar. Die Blumen sind in einer Vase dargestellt, die auch Blumen darstellt. An der Vorderseite des Bildes befinden sich drei Wassertropfen, die gerade aus dem Strauß gefallen zu sein scheinen. Wahrscheinlich versuchte der Maler, sein Wissen über die Reflexion insbesondere des Lichts auszudrücken. Anstatt Wasser in der Vase darzustellen, stellt er es hier subtil neben die Vase.



Beispiel 2:

Kleiner bis mittelgroßer üppiger und natürlicher Strauß in einer Metallvase auf einem Schrank an der Wand. Überwiegend weiße und blaue Farben, aber nicht kalt, danke für die üppigen Formen der beteiligten Blumen, die die Hauptakteure sind. Die weißen Blüten (Pfingstrosenarten) sind groß und rund, mit vielen Blättern. Das Blau kommt von den großen Irisblüten, die sich mit ihren lockigen Blütenblättern über ihnen abheben. Es gibt nur 2 von ihnen, bei denen 3 für das Gleichgewicht erwartet werden, und doch funktioniert es und gibt ihm somit die unartikulierte Atmosphäre. Die Details sind alle sehr detailliert ausgearbeitet und reproduziert, was den Luxus verstärkt und noch raffinierter macht (die eine schöne Frittelaria auf der linken Seite macht auch hier ihre Arbeit). Außerdem ist schön gefüllt mit roten und gelblichen Akzenten und auch das feine Grün deutlich präsent und gibt allem einen sehr natürlichen Touch. (Dieses Grün ist an der Stelle, an der ich eine dritte Iris erwartet hätte). Der Schmetterling im Strauß und die Heuschrecke und der Motte (?) auf dem Schrank verstärken all dies. Die rote Blume oben (Lilie?) scheint ein wenig zu schweben und klebt daran. Ist wahrscheinlich zum Ausgleich für die anderen roten Akzente, und als extra warmer Akzent für das Weiß und Blau an der Spitze, war aber nicht notwendig.

Beispiel 3:

Es gibt einen vollen Strauß in einer Zinn- oder Steinkrug auf einem Tisch. An der Vorderseite befindet sich eine Beule in der Kanne. Die Blumen am unteren Ende des Straußes wirken bunter und lebendiger als je höher man oben auf den Strauß schaut. Neben der Vase befinden sich drei Muscheln auf dem Tisch mit einem vielbeschäftigten Muster und auch einige fallende rosa Blätter. Es gibt auch eine große Heuschrecke oder Grille. Die Blüten haben unten eine Spinne und oben einen Schmetterling. Rechts neben dem Strauß befindet sich auch eine Spinne, die im Raum zu schweben scheint,

sich aber wahrscheinlich in ihrem Netz befindet. Das Licht im Raum kommt von hinten, so dass die Vase, Blumen, Muscheln.... einen Schatten auf den Tisch werfen. Keine zwei Bögen in der Arbeit sehen gleich aus. Es gibt blaue, weiße, gelbe, lila, rote, orange, rosa, rosa, braune Töne. Dem Strauß wurde nicht viel Chlorophyll zugesetzt. Alles, außer dem Boden, auf dem die Vase steht und die Muscheln liegen, fällt ganz in den Rahmen des Gemäldes. Insgesamt hängt ein grün-blau-blaugrauer Schleier im Raum, in dem die Vase steht. Das Ganze ist bis ins kleinste Detail ausgearbeitet.

Beispiel 4:

einmal gestartet, nimmt uns nichts mehr weg.
diese Blumen
ihr Drang
hier drüben
sich verwöhnen lassen
zusammenbrechen

Insekten, gestochen, getränkt, getränkt
Ihre Augenwinkel
ausfliegen und ungesehen zum Leben übergehen.
entomophobisch nickt der Eidechse zu.

zu seinem Entsetzen
das Raumlicht
ruiniert
spritze heraus, aber als Kranz.

so verbrennt die Tulpe ihre Röcke und die Rose rostet sich selbst.
wiederkehren
tot im Laufe der Zeit
gebeizt und verfälscht
ein Augenlid wagen

Schmetterlingsstil
eine Blutung, noch eine weitere, legen Sie eine
mit dieser Bürste, solange Langeweile herrscht.
und so weiter: grausam

